

Wenn diese beiden Tiere (im Hebräischen: Behemot und Leviatan) in manchen Bibelübersetzungen auch mit Nilpferd und Krokodil übersetzt wurden, so wird aus der Beschreibung doch klar, dass es sich um viel größere und mächtigere Tiere handeln muss.

Interessanterweise gibt es ja so gut wie in allen Völkern Erzählungen von „Drachen“. Dies beginnt bereits im alten China, wo auch heute der Drache noch ein weit verbreitetes Symbol darstellt, reicht über mittel- und südamerikanische Drachenbilder und Erzählungen bis hin zu dem „Ungeheuer von Loch Ness“ (bemerkenswert: das Loch Ness ist der zweittiefste See in Großbritannien mit einer Tiefe von bis zu 230 Metern). Durch die Zeit der „Aufklärung“ ab dem 17. Jahrhundert wurden solche Erzählungen als Legenden abgetan und allein der menschlichen Fantasie zugeschrieben. Als in der Folgezeit dann mehr und mehr Skelette von riesigen Tieren gefunden wurden, die genau den alten Beschreibungen von „Drachen“ entsprachen, aber jetzt Dinosaurier genannt wurden, bestätigte sich der biblische Bericht von Hiob 40 + 41. Es handelt sich nicht um Märchen oder Legenden, wie vor schnell behauptet wurde! Solche Tiere lebten tatsächlich. Die Berichte der Bibel wurden von der Wissenschaft also im Nachhinein durch Fossilienfunde bestätigt!

Die klimatischen Bedingungen der Welt, in der die Dinosaurier lebten, mussten sehr verschieden sein von unseren heutigen. Es ist für die Naturwissenschaft immer noch ein Rätsel, wie so große Lebewesen (es wurden z.B. fossilisierte Libellen mit 70 cm Flügelspannweite gefunden) überhaupt existieren konnten. Teilweise wurde von Biologen schon behauptet, dass sich die Dinosaurier nur ganz langsam bewegt haben könnten, weil kein Herz

und Blutkreislauf vorstellbar sind, die so große Körper und insbesondere ihre Köpfe auf teilweise sehr langen Hälsen versorgen könnten. Dinosaurier wachsen ihr ganzes Leben lang immer weiter und werden dadurch immer größer.

Nun, die Bibel kann hier mit ihren Berichten von der frühen Erde zur Aufklärung beitragen. Die Bibel spricht implizit von einem Wasserdampfgürtel um die Erde, der erst bei der Sintflut durch lange und starke Regenfälle abgebaut wurde.² Durch diesen Wasserdampfgürtel war das Klima der frühen Erde viel ausgeglichener als heute. Außerdem ist es denkbar, dass die effektive Schwerkraft auf der Erdoberfläche in der vorsintflutlichen Welt geringer war. Auch dies würde gut erklären, warum es so große Tiere gab. Es ist klar, dass eine größere Erdanziehungskraft alles „klein halten“ würde. Eine geringere Schwerkraft würde dagegen das Problem lösen, das Biologen bezüglich des Blutkreislaufs großer Dinosaurier sehen.

Sollte die Vermutung von einer geringeren Schwerkraft vor der Sintflut stimmen, dann müssten auch die Menschen vor der Sintflut größer gewesen sein können. Und tatsächlich schreibt die Bibel von Riesen vor der Sintflut³

Das Aussterben der Dinosaurier ist von der Bibel her nicht schwer zu verstehen. Die klimatischen

² 1.Mo 1,6-8 Und Gott sprach: Es werde eine Wölbung mitten in den Wassern, und es sei eine Scheidung zwischen den Wassern und den Wassern! Und Gott machte die Wölbung und schied die Wasser, die unterhalb der Wölbung von den Wassern, die oberhalb der Wölbung waren. Und es geschah so. Und Gott nannte die Wölbung Himmel. [...]

1.Mo 7,11-12 Im 600. Lebensjahr Noahs [...] brachen alle Quellen der großen Tiefe auf, und die Fenster des Himmels öffneten sich. Und der Regen fiel auf die Erde vierzig Tage und vierzig Nächte lang.

³ 1.Mo 6,4 In jenen Tagen waren die Riesen auf der Erde [...] Das sind die Helden, die in der Vorzeit waren, die berühmten Männer.

Bedingungen waren nach der Sintflut so dramatisch verändert, dass die Dinosaurier keine ihnen entsprechenden Lebensbedingungen mehr fanden und einige Zeit nach der Sintflut ausstarben. Letzte Dinosaurier haben eventuell in Seen und Meeren überlebt, wo die Wirkungen der Schwerkraft sich nicht so auswirken. Im Wasser wirkt nämlich der Auftrieb der Schwerkraft entgegen, so dass die effektive Schwerkraft dort verringert ist. Das könnte der Grund dafür sein, warum noch heute im Meer größere Tiere leben als an Land.⁴ Legenden wie die vom Ungeheuer von Loch Ness könnten volkstümliche Hinweise darauf sein, dass einzelne Saurier längere Zeit überlebten.

Die Bibel berichtet im Buch Jona von einem Ereignis mit einem sehr großen Fisch, einem „Seeungeheuer“. Vielleicht haben Sie von dem Propheten Jona gehört, der vor dem Auftrag Gottes, die Stadt Ninive zur Buße aufzurufen, nach Tarsis fliehen wollte? Unterwegs kam ein so heftiger Sturm auf, dass das Schiff zu zerbrechen drohte. Die anderen Seeleute wussten sich schließlich keinen anderen Rat, als Jona über Bord zu werfen. Da wurde er von einem sehr großen Fisch verschlungen. Der Fisch war groß genug, dass der erwachsene Mann Jona darin Platz fand und sogar bis zum dritten Tag, als der Fisch ihn endlich an Land ausspie, am Leben bleiben konnte (nachzulesen in der Bibel im Buch Jona)!

Zugegeben, der Bericht klingt fantastisch, ist aber alles andere als ausgedacht. Jesus selbst bestätigt die Zuverlässigkeit dieser Ereignisse. Ja, noch mehr.

⁴ Der Blauwal, das größte lebende Tier, kann über 30 Meter lang und über 120 Tonnen schwer werden. Das entspricht einem Gewicht von etwa 25 Elefanten!

Er sagte voraus, dass es ihm ähnlich ergehen würde:

„Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden als nur das Zeichen Jonas, des Propheten. Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte in dem Bauch des großen Fisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein.“ (Mt 12,39-40)

Bis auf den heutigen Tag haben die Menschen Buße nötig. Buße bedeutet Sinnesänderung und Umkehr zu Gott. Jeder Mensch ist in Gottes Augen ein Sünder, auch wenn Sie vielleicht einwenden, dass Sie weder ein Dieb noch ein Mörder oder Ehebrecher sind. Aber Gott schaut tiefer. Die Wurzel allen Übels sitzt in unseren Herzen. Wer einen anderen Menschen hasst, ist nicht besser als ein Mörder, selbst wenn er vor der Ausführung der Tat zurückschreckt.⁵ Wer eine andere Frau begehrlisch anblickt, hat in Gottes Augen bereits die Ehe mit ihr gebrochen.⁶ Die Sünde liegt bereits in den Gedanken, nicht erst in der Tat. Deshalb sind vor Gott alle Menschen Sünder und sind des Todes schuldig.⁷ Doch die gute Botschaft lautet: Als Jesus Christus am Kreuz starb, erlitt er dort die Strafe für unsere Sünden.⁸ Nach seinem Tod wurde er be-
graben. Doch am dritten Tag ist er wieder aufer-

standen.⁹ Er erfüllte das Zeichen Jonas. Der Tod hatte keine Macht über ihn.

Wenn Sie Ihre Sünden bekennen und glauben, dass Jesus Christus auch für Ihre Sünden gestorben und dass er auferstanden ist,¹⁰ dann hat der Tod auch über Sie keine Macht mehr, Sie müssen den Zorn Gottes wegen Ihrer Sünden nicht länger fürchten, sondern Sie werden zu ewigem Leben auferweckt werden.¹¹

Kerstin und Dr. Mark Marzinzik

Gebet:

Vater im Himmel, ich erkenne, dass eigentlich ich die Strafe für meine Sünde tragen müsste. Aber ich vertraue deinem Wort, dass Jesus auch für mich stellvertretend am Kreuz gestorben ist. Bitte vergib mir meine Schuld, reinige mich durch das Blut Jesu und schenke mir neues, ewiges Leben. Amen.

Weitere Informationen finden Sie:

- In der Bibel! Beginnen Sie die Lektüre am besten mit dem Neuen Testament, z.B. mit dem Markus-Evangelium und dem Johannes-Evangelium. Lesen Sie anschließend den Römerbrief.
- Im Internet unter www.bibelkonkret.de

Abkürzungen:

Joh	Johannes-Evangelium
1.Kor	1. Brief an die Korinther
1.Mo	1. Buch Mose
Mt	Matthäus-Evangelium
Röm	Brief an die Römer

⁵ Mt 5,21-22 Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten; wer aber töten wird, der wird dem Gericht verfallen sein. Ich aber sage euch, daß jeder, der seinem Bruder zürnt, dem Gericht verfallen sein wird; [...] wer aber sagt: Du Narr! der Hölle des Feuers verfallen sein wird.

⁶ Mt 5,27-28 Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch, daß jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.

⁷ Röm 3,23 [...] denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes [...]

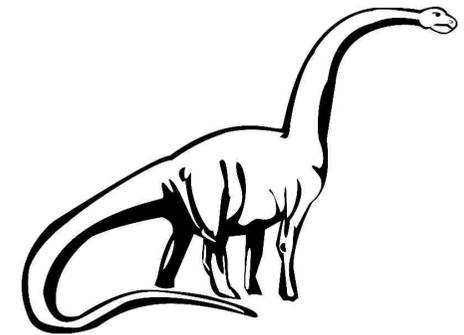
Röm 6,23 Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

⁸ 1.Kor 15,3 [...] daß Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften [...]

⁹ 1.Kor 15,4 [...] und daß er begraben wurde und daß er auferweckt worden ist am dritten Tag nach den Schriften [...]

¹⁰ Röm 10,8-9 Sondern was sagt sie? „Das Wort ist dir nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen.“ Das ist das Wort des Glaubens, das wir predigen, daß, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, daß Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst.

¹¹ Joh 3,36 Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.



Kommen Dinosaurier in der Bibel vor?

Wussten Sie, dass die Bibel im Buch Hiob in Kapitel 40 ab Vers 15 Dinosaurier beschreibt? Dort heißt es:

„Sieh doch den Behemot, den ich mit dir gemacht habe! Gras frisst er wie das Rind. Sieh doch seine Kraft in seinen Lenden und seine Stärke in den Muskeln seines Bauches! Er läßt seinen Schwanz gleich einer Zeder hängen, die Sehnen seiner Schenkel sind dicht geflochten. Röhren aus Bronze sind seine Knochen und seine Gebeine wie Stangen aus Eisen. Er ist der Anfang der Wege Gottes. [...] Siehe, der Strom schwillt mächtig an - er hastet nicht davon. Er fühlt sich sicher, selbst wenn ein Jordan gegen sein Maul hervorbricht. [...]

Ziehst du den Leviatan mit der Angel herbei, und hältst du mit dem Seil seine Zunge nieder? Kannst du einen Binsenstrick durch seine Nase ziehen und mit einem Dorn seine Kinnlade durchbohren? [...] Kannst du seine Haut mit Spießen spicken und seinen Kopf mit der Fischharpune? Lege nur deine Hand an ihn! Denk an den Kampf! Du wirst es nicht noch einmal tun! [...] Wird man nicht schon bei seinem Anblick niedergeworfen? Niemand ist so tollkühn, daß er ihn aufreizte. [...] Nicht schweigen will ich von seinen Gliedern und von seiner Krafftülle und von der Schönheit seines Baues. [...] Rings um seine Zähne lauert Schrecken. Ein Stolz sind die Schuppenreihen, verschlossen und fest versiegelt. [...] Vor seinem Erheben fürchten sich Machthaber, vor Bestürzung ziehen sie sich zurück. Triffst man ihn mit dem Schwert, es hält nicht stand, noch Speer, noch Wurfspieß oder Harpune. Er hält Eisen für Stroh und Kupfer für faules Holz. [...] und er lacht über den Aufprall des Krummschwertes. [...] Auf Erden ist keiner ihm gleich, ihm, der zur Unerschrockenheit geschaffen ist. Auf alles Hohe blickt er herab; er ist König über alles stolze Wild.“ (Hiob 40,15-41,26)¹

¹ Alle Bibelstellen werden nach der Revidierten Elberfelder Bibelübersetzung (R. Brockhaus Verlag) zitiert.